

Drei neue Coleopteren.

Beschrieben von **Edm. Reitter** in Mödling.

I. *Hoplia Kobelti* n. sp.

Nach meiner Revision der Arten dieser Gattung (Deutsch. Entom. Zeitschr. 1890, 375) nur mit *sulphurea* Luc. und *pilicollis* Küst. verwandt. Sie unterscheidet sich von beiden durch eine tief laubgrüne Beschuppung, welche sich aber nicht auf den Halsschild erstreckt; dieselbe ist auf den Flügeldecken und am Pygidium sehr dicht gestellt, am ersteren hingegen mehr golden und nur die Scheibe, namentlich beim grösseren ♂ braungrün. Der Halsschild ist lang und dicht gelbbraun behaart, dazwischen sind beim ♂ nur wenige goldgrüne Schuppen; in der Nähe der Basis und der Seitenränder beim ♀ stehen die Schuppen dichter geschlossen und die Behaarung ist auch viel kürzer. Der Bauch ist goldgrün beschuppt. Die Schuppen der Oberseite sind rund, beim ♀ mehr wie doppelt kleiner als beim ♂. Der Grund des Halsschildes ist äusserst dicht flach punktirt, die Punkte pupillirt, fein granulirt erscheinend. Beim ♂ sind die Beine dunkel, beim ♀ braunroth. Von *H. pilicollis* Küst. durch den beim ♂ fast unbeschuppten Halsschild und Schildchen und längere Behaarung des ersteren, dann längere Behaarung des Pygidiums und der eingestreuten Haare auf den Flügeldecken verschieden.

Medéah in Algier; von Kobelt im Sommer 1884 gesammelt. (Mus. v. Heyden.)

2. *Laena Ganglbaueri* n. sp.

Von der Form und Grösse der *Laena hirtipes* Reitt.; aber die Schenkel, namentlich die 4 hinteren, deutlicher, stumpf gezähnt und die Behaarung sehr kurz, aber etwas aufgerichtet, an den Seiten des Körpers, namentlich am Halsschilde, einige längere aufgerichtete Haare. Kopf schmaler als der Halsschild, stark punktirt, Schläfen nach hinten verengt, Augen vorstehend, zwischen den Fühlerwurzeln quer vertieft; auch längs den Seiten mit feinen obsoleten Längseindrücken. Fühler den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, Glied 2 quer,

3 einhalbmals, 4 wenig länger als breit, die vorletzten nahezu quadratisch. Halsschild so lang als breit, zur Basis stark verengt, alle Winkel abgerundet, die Scheibe stark und dicht punktirt, mit angedeuteter Längsfurche in der Mitte. Flügeldecken fast gefurcht, in den Streifen kerbartig punktirt, die Zwischenräume wenig breiter als die Streifen, mit einer feinen, wenig gedrängten Punktreihe. Schenkel robust, angeschwollen, die hinteren 4 mit deutlichem stumpfen Zahne auf der Innen- und Aussenkante vor der Spitze ihrer Unterseite. Braunschwarz, Fühler braun, Beine rothbraun, Taster und Tarsen heller.

In der Türkei von Merkl gesammelt und mir von Ludw. Ganglbauer, Custos-Adjunct am hiesigen Hofmuseum, dem sie dedicirt wurde, mitgetheilt.

Wegen der Behaarung neben *Oertzeni* zu stellen.

3. *Cartodera confusa* n. sp.

Sehr ähnlich der *alpina* Mén., aber ganz schwarz, meist mit deutlichem Bleiglanz; der Kopf ist in beiden Geschlechtern ein wenig schmaler als der Halsschild, die Schläfen sind wenig entwickelt, nach hinten verengt, der Halsschild ist dicht punktirt, ohne deutliche Mittelrinne, die Flügeldecken sind nicht sehr gestreckt, dicht und verhältnissmässig nur fein punktirt, beim ♀ etwas, beim ♂ stärker nach hinten verengt. Long. 9—10 mm.

In der Färbung auch der *holosericea* ähnlich, aber die graue Behaarung ist kürzer und beim ♂ auch weniger dicht, die Grundfarbe nicht verdeckend, der Kopf ist schmaler als der Halsschild, die Flügeldecken sind kürzer und die des ♀ deutlich nach hinten verschmälert. Die Punktur der Flügeldecken ist in beiden Geschlechtern so wie beim ♂ von *holosericea*.

Von *C. Starcki* m. unterscheidet sich diese Art namentlich durch doppelt feiner und dichter punktirte Flügeldecken und feinere kürzere Behaarung. Durch dieselben Unterschiede entfernt sie sich auch von *C. colchica*.

Vom Schalbus-Dagh. 12.000'. Von Becker als *alpina* versendet. (Collect. v. Heyden.)